

Jahresbericht 1936

Durch zwei große Geschehnisse hebt sich das Jahr 1936 aus der Reihe anderer Jahre heraus: durch die Winterolympiade und durch die 62. Hauptversammlung unseres Alpenvereins.

War die Olympiade in ihrem unvergleichlichen, grandiosen Ablauf ein einmaliges Ereignis für die ganze sportliche Welt und für jeden Deutschen Grund zu berechtigtem Stolz, so wurde die Hauptversammlung dank des glücklichen Sterns, unter dem sie stand, zu einem freudig aufrauschenden, unvergeßlichen Fest. Diese Julitage bleiben in der Geschichte unserer Sektion und des Gesamtvereins, aber auch in den Annalen unseres Heimortes für immer ein Höhepunkt.

Was das Jahr uns außerdem brachte, muß daneben klein und alltäglich erscheinen, soll aber dennoch in Kürze festgehalten werden. Es war die reguläre Arbeit, darauf gerichtet, den Bestand gesund und fest zu erhalten und im Kleinen auszubauen. Wirtschaftlich war 1936 für uns sehr gut.

Während die Mitgliederzahl in den letzten Jahren ständig zurückging, ist heuer zum erstenmal wieder ein Anwachsen um etwa 3% festzustellen. Wir hatten:

	im Jahr 1935	1936	
A-Mitglieder	686	699	
B-Mitglieder	129	141	
C-Mitglieder	27	29	
			<hr/>
im Ganzen	842	869	(+ 27)
Jungmänner	31	33	
Jugendgruppe	22	21	

Frauenkarten wurden 113 ausgegeben.

Wir haben auch in diesem Jahr in einigen besonders gelagerten Fällen den Beitrag ermäßigt, um treuen Mitgliedern das Verbleiben im Alpenverein zu ermöglichen.

Der Toten dieses Jahres gedenken wir in Trauer und Dankbarkeit. Wir haben verloren:

Anton Bradenheimer, Elektromeister

Frl. Dorothea Gözfn

Dr. Viktor Karl

Andreas Gottlieb Schnetter

Hans Teufel, Elektr.-Installateur, verunglückt im Juli 1936 am Schnehorn in der Schweiz.

Die nachstehenden Mitglieder gehören heuer 25 Jahre dem Alpenverein an:

Martin Bader, Grasberg bei Garmisch-Partenkirchen
Lothar Birker, Bezirksoberlehrer, Garmisch-Partenkirchen
Kaspar Braun, Architekt, Garmisch-Partenkirchen
Frl. Herta Brusius, Potsdam
Dr. Richard de Crignis, Garmisch-Partenkirchen
Josef Döllgast, Garmisch-Partenkirchen
Richard Döllgast, Garmisch-Partenkirchen
Frl. Johanna Enterlein, Dresden
Frau Dr. Margarete Erdmann, Garmisch-Partenkirchen
Heinrich Erhardt, Reichsbahnoberinspektor, München
Prof. Dr. Ludwig Frank, München
Matthias Gabriel, Garmisch-Partenkirchen
Ferdinand Gerspach, Garmisch-Partenkirchen
Dr. Friedrich Göhl jun., Reinidendorf bei Berlin
Dr. Otto Heinrich, Garmisch-Partenkirchen
Felix Huber, München
Fritz Kappelmann, Hauptlehrer, Garmisch-Partenkirchen
Otto Kienzler, Obergeringieur, Oberau
Rudi Klein, Malermeister, Garmisch-Partenkirchen
Ludwig Kögl, Garmisch-Partenkirchen
Rudi Krappf, Kunstmaler, München
Matthias Maurer, Garmisch-Partenkirchen (Hutmacher)
Johann Merk, München
Dr. Albert von Miller, Rechtsanwalt, München
Dr. Gottfried von Miller, Chemiker, Berlin-Köpenick
Anton Poettinger, Farchant
Robert Reichold, Ingenieur, Garmisch-Partenkirchen
Rudolf Rudolphi, Lichtbildmeister, Garmisch-Partenkirchen
Siegfried Siebert, Stadtoberinspektor, Friedrichshagen-Berlin
Frl. Margarete Schmidt, Dahlewitz-Teltow
Robert Schraudolph, Kunstmaler, München
Fritz Stanner, Garmisch-Partenkirchen
Professor Dr. Stieda, Halle
Karl Terne, Eibsee
Ulrich Vermehren, Buchhändler, Garmisch-Partenkirchen
Wilhelm Voelt, Major, Garmisch-Partenkirchen
Ludwig Weisk, Schneidermeister, Garmisch-Partenkirchen
Max Werned, Garmisch-Partenkirchen
Franz Josef Winkelmann, Oberregierungsbaurat, Garmisch-Partenkirchen
Josef Wohlfarth, Amtsrat, Garmisch-Partenkirchen
Selmut Zoepfrik, Heidenheim Br.

Mit dem silbernen Edelweiß überbringt die Sektion den Jubilaren ihren herzlichsten Glückwunsch und sagt ihnen Dank für die lange bewiesene Treue.

Zur Durchführung der vom Deutschen Reichsbund für Leibesübungen angeordneten Satzungsänderung fand am 22. Juni 1936 eine außerordentliche Hauptversammlung statt, in welcher die neue Satzung ohne Veränderung einstimmig angenommen wurde.

Die Vorstandschaft erledigte die anfallenden Geschäfte in 13 Sitzungen.

Unsere sonst allmonatlichen Vorträge mußten heuer wegen der Olympiade eine Unterbrechung erfahren. Es sprachen:

Dr. Herzog: Wildbeobachtungen eines Bergsteigers u. Bergjägers
Franz Fischer: Bergfahrten im Gebiet der Oberreintalhütte
Geheimrat Sapper: Deutsche Südsee und Südchina
Dr. Wirt: Ost-Afrika, Besteigung des Kilimandscharo
Ludwig Schmaderer: Vier- und Fünftausender des Kaukasus.

Alle Vorträge waren ausgezeichnet besucht.

Den Rednern sei auch an dieser Stelle nochmals unser Dank ausgesprochen, ebenso Herrn B. Krempf, der wieder das Vorführen der Lichtbilder in bester Weise besorgte, und viel zum Gelingen der Abende beitrug.

Bücher- und Kartensammlung wurden durch eine Reihe Neuanschaffungen weiter ausgebaut. Wir hatten rund 230 Ausleihungen gegen 160 im Vorjahr.

Während der Olympiade überließen wir die Geschäftsstelle auf einige Zeit der Olympiazeitung als Arbeitsraum.

Das Winterhilfswerk erhielt 300.— RM.

Ferner wurde dem Gebirgsunfalldienst vom Roten Kreuz ein Betrag überwiesen. Wir freuen uns, daß wir wie immer Herrn Sanitätsrat Dr. Gazert, dem Führer dieser wertvollen und oft erprobten Rettungsmannschaft, für seine vorbildliche und aufopfernde Arbeit den besten Dank aussprechen können.

Einige Sektionsmitglieder erhielten Fahrtenzuschüsse und haben diese zur Ausführung hochwertiger Bergtouren verwendet.

Die Höllentalklamm wurde am 23. Mai eröffnet und am 4. Oktober geschlossen. Die winterlichen Schäden waren diesmal ganz gering, so daß nur wenige Ausbesserungen nötig waren. Die Zugangswege wurden dauernd instand gehalten, die Lichtanlage hat einwandfrei gearbeitet. Trotz des ständig schlechten Sommerwetters war der Besuch sehr gut, und wieder sind wir Herrn Klammwart Ostler für seine hingebende Dienstleistung zu besonderem Dank verpflichtet.

Auf dem Adolf Zoepfhaus wurde in der Küche ein Dunstabzug eingebaut, der sich gut bewährt hat, außerdem wurde die Südseite des Schlafhausdaches mit Blech eingedeckt und mit Heraklith isoliert, nachdem wir voriges Jahr mit dieser Deckung auf der Nordseite sehr gute Erfahrungen gemacht hatten.

Die Abhaltung der Olympia-Abfahrtsläufe im Kreuzedgebiet brachten dem Haus stärksten Hochbetrieb. Dank der umsichtigen Wirtschaftsführung von Herrn und Frau Brenner haben sich auch die heftigsten Anstürme ohne Reibungen und ohne Beanstandungen abgewidelt, wofür wir ihnen und ihrer Gefolgschaft beste Anerkennung aussprechen.

Am 25. Mai fand sich ein kleiner Kreis von Freunden der Sektion auf dem Alois Huber-Haus zusammen, um dessen 25jährigen Bestand in einer einfachen Feier zu begehen. Der Vorsitzende gab einen gedrängten Ueberblick über die Geschichte des Berghauses, gedachte der hingebenden Arbeit des früheren Schatzmeisters der Sektion, Alois Huber, und richtete herzliche Dankes- und Glückwunschworte an Frau Susanne Riesch, welche das Haus vom Eröffnungstag an während der ganzen Zeit zusammen mit ihrem Mann und später mit ihrem Sohn bis heute in bekannter Güte bewirtschaftet und betreut hat. Der Abend verlief in freudig gehobener Stimmung.

Auf der Oberreintalhütte wurden im oberen Schlafraum 20 Strohsäcke durch Matten ersetzt. Der außerordentlich starke Besuch machte es notwendig, in der Stube einen weiteren Tisch und Bänke aufzustellen. Es ist das Verdienst unseres Hüttenwarts Franz Fischer, daß sich diese Hütte zu einem beliebten Bergsteigerheim entwickelt hat, das gerade von ernstesten Felsgehern bevorzugt wird. Die Sektion und die Bergsteiger wissen ihm dafür aufrichtigen Dank.

Zu unserer großen Freude erhielt Herr Fischer heuer das grüne Kreuz, das Ehrenzeichen für Rettung aus Bergnot, die schönste Anerkennung für Einsatz und Kameradschaft.

Auf der Stuibenhütte war im Sommer wieder einmal eingebrochen worden, doch war der Schaden nicht besonders groß. Wir sind Herrn Karl Neuner auch heuer wieder dankbar, daß er bei seinen Dienstgängen in der Hütte immer Nachschau gehalten hat.

Die Skifahrten bedurften keiner größeren Verbesserungen mehr. Der Riesenbetrieb während der Olympiade brachte es aber mit sich, daß die Streden ständig fahrbar gehalten werden mußten. Wir danken hierbei auch diesmal wieder den beiden Forstämtern, der Gemeinde Garmisch-Partenkirchen und den Bergbahnen für weitgehende Unterstützung und einträchtiges Zusammenarbeiten.

Sämtliche Wege wurden im Frühjahr instandgesetzt. Der Steig Kreuzed—Bodhütte ist nunmehr fertiggestellt. Das Gebiet der Schell-

schlicht hat wieder Herr Zollsekretär Welner in freundlichster Weise betreut, wofür wir ihm unseren besten Dank aussprechen.

Das Hauptereignis des Jahres, die 62. Hauptversammlung, ihrer Bedeutung entsprechend nur einigermaßen zu würdigen, müßte weit über den Rahmen dieses Berichtes hinausgehen. Wir wollen deshalb auf die Sondernummer der „Mitteilungen“ verweisen, worin eine ausführliche, begeisterte Darstellung gegeben wird, und beschränken uns hier darauf, unseren vielen Mitarbeitern und Helfern den verdienten Dank abzustatten.

Wenn es an sich schon eine Auszeichnung für eine Sektion ist, mit der Durchführung einer Hauptversammlung beauftragt zu werden, diese Tagung vorzubereiten und ihr die äußere Form zu geben, war uns eine beglückende Aufgabe. Unser erster Dank gehört deshalb dem Verwaltungsausschuß, denn er hat uns dieses große Vertrauen geschenkt. Er stand uns auch bei den Vorarbeiten und in der Durchführung ratend und tätig zur Seite und hat außerdem noch einen großen Teil der finanziellen Leistungen auf seine Schultern genommen.

Kreisleitung und Bezirksamt haben der Tagung alle Förderung angedeihen lassen. Letzterem können wir nicht nur für eine Spende danken, sondern auch für Rat und weitgehende Hilfe, namentlich bei der Erledigung der umfangreichen Pakgeschäfte, und nicht zuletzt für die persönliche Teilnahme des Herrn Bezirksoberamtmanns Dr. Wiesend an allen Veranstaltungen und seine herzlichen Begrüßungsworte.

Ohne die großzügige Unterstützung, welche Herr Bürgermeister Sched uns bereitwillig zuteil werden ließ, wäre es der Sektion nicht möglich gewesen, dem Fest einen so schönen und prächtigen Ablauf zu geben. Wir verdanken der Gemeinde Garmisch-Partenkirchen den Olympiasaal, der mit seinem inneren und äußeren Schmuck den würdigen, schönsten Rahmen gab für die bedeutungsvollen geschichtlichen Stunden, wir verdanken der Gemeinde ferner die Musik an beiden Tagen, die Ueberlassung des großen Rathausesaales und noch eine Hilfe, die nicht hoch genug angeschlagen werden kann: die gesamte Quartierfrage hat uns die Kurverwaltung abgenommen und zur allgemeinen Zufriedenheit gelöst, trotzdem die Versammlung mitten in die Hauptreisezeit fiel. Und damit noch nicht genug; Herr Kurdirektor Reitingen stellte seine Räume für unsere Festkanzlei zur Verfügung, und seine Leute unterstützten uns beim Schalterdienst aufs beste. Es war in diesen Tagen wirklich ein schönes Zusammenarbeiten von Kurverwaltung, Verkehrsamt, NS.-Kulturgemeinde, Gemeindebauamt, Gemeindegärtnerei, angefangen von den Vorständen der einzelnen Abteilungen bis zum letzten einfachen Helfer.

Weiter danken wir den vier Bergbahnen für die Gewährung verbilligter Fahrt an die Teilnehmer, und besonders noch der Bane-

rischen Zugspitzbahn für ihre Festgabe: das wertvolle Buch über die Zugspitze von Dr. Doposcheg.

Dank sagen wir auch unseren Bergsteigern, die unter Führung von Herrn Brumann trotz des zweifelhaften Wetters die Feuer auf unseren Bergen entzündet haben.

Und dann sei auch das Festbüro und die Geschäftsstelle, Fräulein Ebenböck und Fräulein Clausen, nicht vergessen, sie hatten viel, sehr viel zu leisten in diesen Tagen.

Dabei hat uns die Bezirkssparkasse durch Bereitstellung von Schreibkräften aus dem größten Gedränge geholfen und durch die schnelle Beschaffung von Devisen in letzter Stunde sich ein großes Verdienst bei den Teilnehmern am Sonderzug erworben.

Und schließlich noch ein herzliches Dankeswort an die Herren des Beirats. Wie immer, so haben sie auch dieses Mal sich unserer Sache ganz zur Verfügung gestellt.

Bliden wir noch einmal zurück, dann können wir ohne zu beschönigen feststellen: es hat sich viel erfüllt in diesem Jahr, im großen wie im engern Kreis. Für unsere Sektion wird 1936 etwas Einmaliges bleiben, das so nicht wiederkommt. Der Gewinn aber aus diesen großen Tagen ist für uns ein doppelter: einmal, zu wissen, daß unser Tun sich richtig einreicht in das gewaltige Gefüge unserer Nation, zum andern: beglückt zu erfahren, daß wir mit unserem Werk nicht allein stehen, sondern damit Liebe, Verstehen und bereite Hilfe finden, wenn wir ihrer bedürfen.

Diese schöne Gewisheit legt uns zugleich eine Verpflichtung auf, der wir uns immer gern und freudig unterziehen. Mit diesem Willen tritt die Sektion in das fünfzigste Jahr ihres Bestehens ein.

Rassen- und Rechenschaftsbericht.

Die Einnahmen und Ausgaben betragen je RM. 178 953.36, Barmittel und Bankguthaben sind RM. 14 370.25 vorhanden, außerdem ist eine Betriebsrücklage mit RM. 15 778.35 gebildet.

Nach Abschreibungen an den Liegenschaften in Höhe von RM. 40 537.11 wurden die Vermögenswerte mit RM. 278 204.40 ausgewiesen, diesen stehen Schulden in gleicher Höhe gegenüber.

Die Zinsen erforderten einen Aufwand von RM. 13 247.21, die Tilgungen einen solchen von RM. 20 336.08.

Für Mitgliederbeiträge sind RM. 8 416.60 eingegangen, hievon mußten an den Hauptverein RM. 3 229.35 abgeführt werden.

Die Schlußrechnung haben die von der Sektion aufgestellten Rechnungsprüfer, die Herren Kaufmann Ittlinger und Bankbevollmächtigter Jemüller geprüft und für richtig befunden. Dem Schatzmeister wurde Entlastung erteilt.

Der für das Rechnungsjahr 1937 aufgestellte Haushaltsplan schließt mit RM. 95 740.— Einnahmen und ebensoviel Ausgaben ab.

Die voraussichtlich innerhalb des neuen Wirtschaftsjahres anfallenden Einnahmen und Ausgaben sind unter Zugrundelegung der Ergebnisse des vergangenen Jahres bei vorsichtiger Berechnung in Ansatz gebracht. Für den Zinsen- und Tilgungsdienst sind die Mittel sichergestellt.

Einnahmen	RM. 178 953.36
Ausgaben	RM. 178 953.36
<hr/>	
Vortragsposten:	
Betriebsmittel	RM. 48 953.28
Bankkredite	RM. 35 000.—
<hr/>	
Vermögen	RM. 278 204.40
Schulden	RM. 278 204.40

Liegenschaften und Fahrnisse stehen mit RM. 229 251.12 zu Buch.

Zinsen- und Tilgungsdienst:

Aufwand für Zinsen	RM. 13 247.21
Aufwand für Tilgung	RM. 20 336.08
Mitgliederbeiträge	RM. 8 416.60
hievon erhielt der Hauptverein .	RM. 3 229.35

Für 1937 ist die planmäßige Tilgung und Verzinsung der Schulden sichergestellt.

Fahrtenbericht der Sektion Garmisch-Partenkirchen.

Die bergsteigerische Betätigung der Sektionsmitglieder erstreckte sich auf zahlreiche Gebiete unserer Alpen und hielt sich zahlenmäßig auf der gleichen Höhe wie im Vorjahre.

Zahl der Fahrtenberichte: 34.

Gesamtzahl der Ersteigungen 800, davon 516 Sommertouren und 284 Wintertouren.

Davon entfallen 59 Ersteigungen auf Berge über 3000 Meter und 5 auf Gipfel über 4000 Meter.

Der verregnete Sommer dieses Jahres ließ viele Bergfahrten ins Wasser fallen und brachte einen Rückgang der Sommertouren. Den Ausgleich schuf jedoch die Zunahme an Winterersteigungen, die von unseren Sektionsmitgliedern mit immer steigender Beliebtheit durchgeführt werden und die zum Teil sehr schwere Bergfahrten darstellen.

Wenn im vorjährigen Fahrtenbericht festgestellt wird, daß eine Verschiebung zu Gunsten schwerer und schwerster Bergfahrten eingetreten ist, so trifft diese Feststellung heuer in erhöhtem Maße zu. Klettertouren wie z. B. die Spindler-Kubanel-Route auf den Mutterstockstein sind für unsere jungen Bergsteiger heute eine Selbstverständlichkeit. Daß in unseren übererschlossenen Gebieten heute immer noch unerstiegene Wände und Grate sind, das beweisen die Erstbesteigungen, welche in diesem Jahre von unseren Sektionsmitgliedern ausgeführt wurden. Es sind dies:

Erste Ersteigung der Nordostwand des mittleren Zunderntopfes, ausgeführt von Franz Fischer, Heini Prechtl, Willi Groß (alle Alpenvereinssektion Garmisch-Partenkirchen), Theo Lesch (Alpenvereinssektion München) am 27. August 1936.

Erste Ersteigung der direkten Nordwand des Punktes 2300, gen. Westgratturm (höchste Erhebung des westl. Ausläufers der Partenkirchner Dreitorspize — Westgipfel) von Heini Prechtl (Alpenvereinssektion Garmisch-Partenkirchen), Theo Lesch (Alpenvereinssektion München) am 25. August 1936.

Erste Ersteigung des Nordwestgrates des Il Gallo (Bergell) von Karl Simon (Alpenvereinssektion Garmisch-Partenkirchen) und

Willi Weppert (Alpenvereinssektion Mittelfranken in Nürnberg) am 22. September 1936.

Erste Erstigung der Nordwand des Schneehorns (Berner Oberland) von Hans Teufel† und Bertl Herbst (beide Alpenvereinssektion Garmisch-Partenkirchen) am 2. Juli 1936.

Aus der nun folgenden Aufstellung bemerkenswerter Bergfahrten verdient die 21. Begehung der Südostwand der Schüsseltarspiz durch Heini Brechtl besonders erwähnt zu werden. Diese Tour gilt heute als die schwerste im Wettersteingebirge und steht im Schwierigkeitsgrad der bekannten Große Zinne-Nordwand nicht nach.

Im einzelnen wurden folgende bemerkenswerte Touren ausgeführt:

Wettersteingebirge: Alpspiz: Nordwestabb. 1mal. Bayerländer-turm: Südostkante 3mal, Ostwand 1mal, Südwestwand 3mal. Dreitorpiz (Leutascher): Südwand 1mal, (Partenkirchner) Ostgipfel: Ostwand 14mal, Ostkante 2mal, direkte Ostkante 1mal, Nordwand 1mal, Mittelgipfel: Nordwand 3mal, Westgipfel: Westgratturm Punkt 2300: 1. Begehung der Nordwand 1mal, 4. Begehung des Südwestgrates 1mal, 1. Begehung des Nordwestgrates im Abstieg 1mal. Berggeistturm (unterer): Westwand 2mal, Südriz 1mal, Berggeistturm (oberer): Westkante 1mal, Westwand 6mal. Hochblaffen: Nordostwand 2mal, Hochwanner: direkte Nordwand 2mal, Distel-Schulzeroute 1mal. Höllentalpiz (innere): Südgrat 1mal. Höllentorkopf: Nordkante 5mal, Westkante 5mal, Nordwestwand 2mal. Rirchturm (kleiner): Südostwand 1mal, Ostwand 1mal. Kleinwanner: Nordwand 6mal. Musterstein: Südwand (Spindler-Rubaneiroute) 11mal, (Hannemannroute) 3mal, (Spindler-Wolstamin) 4mal. Oberreintalturm: Südwestkante 22mal, Westwand 6mal. Scharnikspiz: direkte Südwand 2mal, alte Südwandroute 1mal, Südwestkante 1mal. Schüsseltarspiz: Südwand (Herzog-Fichtlroute) 5mal, Südostwand (21. Begehung) 1mal, Westgrat 1mal. Schüsseltarturm (unterer): Ostwand 2mal, Nordwestkante 2mal, Schüsseltarturm (oberer): Ostwand 1mal. Riffelkopf (nördlicher): Ostwand 2mal (13. Begehung). Zunderkopf (mittlerer): Nordostwand 1. Begehung 3mal, Zunderkopf (nördlicher): Südostgrat 3mal, Ostwand (alte Route) 6mal, Ostwand (neue Route) 3mal, Nordgrat 4mal, Nordostkante 2. Begehung 1mal.

Berchtesgadener Alpen: Mühlsturzhorn: Südlamine 1mal, Wakmann (Mittelspiz): Ostwand 3mal, (Kleiner: Westwand 2mal, (Hoched), Ostwand 1mal. Kleiner Weitschartenkopf: Nordwestwand 1mal.

Bergell: Caccierbella (Nordgipfel): Nordgrat 1mal. Cima della Bon-dasca: 1mal. Il Gallo: Nordgrat 1. Begehung 1mal.

Dolomiten: Fervedatum: Südostgrat 1mal, Tschierspiz: Adang-lamin 2mal. Grohmannspiz: Südwand 2mal. Fünffingerspiz: Rieneriz 1mal, Daumenschartenweg 1mal. 1. Sellatum: Nordwand 2mal, 2. Sellatum: Südwestwand 1mal, 3. Sellatum: Südwestwand 2mal. Langkofel: Nordkante 1mal. Cima della Pala: Südwestwand (Leuchsrute) 1mal. Cima della Madonna: Schleierkante 1mal. Pala di San Martino — St. Bartholomäo — Val do Roda (Val di Rodafamm): 1mal. Pala di San Martino: Nordwand 1mal. Rosetta: Westwand 1mal. Bordoispiz: gerade Westwand 1mal.

Bayerische Voralpen: Ruchenköpfe: Dülferiz 1mal, Hörndlwand: Verbindung Sodlweg — Merkliz — Nordwestverschneidung: 1mal. Benediktenwand: Rampenrippe 1mal. Rampenwand (Westgipfel): direkte Südwand 2mal, (Hauptgipfel: direkte Südwand 1mal.

Zillertaler Alpen: Fünfte Hornspiz, Schönbichlerhorn, Großer Mäsfeler, Ölperer.

Kaisergebirge: Christatum: Südostkante 2mal, Predigtstuhl (Hauptgipfel): Westwand (Dülferweg) 2mal. Goingerhalt: Nordwestwand 2mal, Totenkirchl: Schneiderweg 1mal.

Tannheimer: Gimpel: Südwand 1mal.

Sächsische Schweiz: Steinschlender: Südwand 1mal, Falkenstein 1mal, Jungfer 1mal.

Westalpen: Biz Bernina 1mal. Biz Supo — Biz Bellavista — Biz Palü (Uberschreitung) 1mal. Biz Morteratsch 1mal, Biz Tschierwa 1mal, Grand Combin 1mal, Weißhorn 1mal, Monte Rosa 1mal. Rähthorn 2mal. Simelihorn 2mal. Wetterhorn 2mal. Mettenberg — Oberer Jägi — Gwächtenhorn (Uberschreitung) 2mal. Kleines Schredhorn: Nordwestwand 2mal. Schneehorn: 1. Begehung der Nordwand 2mal.

Grand Paradisogruppe: Punta Nerra, Grand Paradiso, Punta Herbetet (über Grand Paradiso-Nordflanke).

Bemerkenswerte Wintertouren:

Alpspiz: Nordwand 3. Winterbegehung 2mal. Rampenwand (Westgipfel) Südwand 2mal, (Hauptgipfel) Südwand 2mal. Staffelfstein: Westkante 2mal, Ostwand 2mal. Brunntalkopf: Westwand 1. Winterbegehung 1mal. Zwölferkopf: 1. Winterbegehung.

Erste Erstigung der Nordostwand des Mittleren Zunderkopfes.

Der Einstieg befindet sich in gut halber Höhe der Ostschlucht, 100 Meter rechts von dem auffallenden, großen Ramin, in einer nassen, schwarzen Nische. Hier mittels eines Risses links empor (Haken) zu einer gelben Nische (10 m). Ueber den folgenden Ueberhang (Haken)

hinauf und gerade weiter zu Stand. Von hier 3 m nach links an eine Kante (Haken) dann links abwärts querend zu Stand. 10 m in einem Ramin empor auf ein Köpfl. Nun in der linken plattigen Rinne weiter und durch den folgenden Riß mit Ueberhang zu Stand. Unmittelbar unter dem darüber befindlichen Dach nach links heraus und 20 m gerade hinauf (Haken) über einen Ueberhang zu Stand. An der im Ramin befindlichen Rampe ca. 6 m hoch, dann nach rechts heraus und 30 m auf leichterem Gelände empor. Weiter einige Seillängen gerade hinauf auf einen Gratabsatz und über diesen beliebig zum Gipfel.

Wandhöhe ca. 300 m, Zeit 3½ Stunden. 1. Seillänge und anschließender Quergang äußerst, sonst überaus schwierig.

Erstbegeber: Theo Lesch, Alpenvereinssektion München; Franzl Fischer, Heini Prechtl, Willi Groß, alle Sektion Garmisch-Partenkirchen.

Erste Besteigung der direkten Nordwand des „Punkt 2300“, genannt Westgratturm (höchste Erhebung des westl. Ausläufers der Partenkirchner Dreitorspize Westgipfel)

Zum Einstieg, welcher von der Oberreintalhütte aus gut sichtbar ist, gelangt man durch die riesige, zwischen Eichhorngrat und „Punkt 2300“ herabziehende Schlucht. Dort wo diese durch einige Steilstufen unterbrochen ist nach rechts, an einer kleinen Höhle vorbei, auf eine Terrasse unterhalb einer schwarz-gelben Wand. 1 Std. von der Hütte. Hier zieht eine steile, sehr brüchige Rampe von links nach rechts aufwärts, 40 m zu Stand. Nun noch einige Meter an der Rampe empor, dann Quergang (ca. 5 m) nach rechts, Haken, zu einem Riß, in diesem 3 m gerade empor auf ein Köpfl und noch 10 m nach rechts queren zu Stand, Haken. Hier mittels eines Risses gerade hinauf zu einer schwarzgrauen, herausdrängenden Platte und diese empor bis unter einen gelben Wandabbruch. Etwas nach rechts halten (Haken) und gerade empor zu Stand, Haken. Durch den folgenden Riß und einen Ueberhang hinauf und weitere 10 m zu gutem Stand. Von hier in schöner Kletterei rechts aufwärts an steiler Plattenrampe, nach rechts um eine Ede und noch 20 m auf ein großes Köpfl. Mittels des darüber befindlichen Ramins in äußerst genubreichem Klettern 40 m empor. Nach rechts heraus um eine brüchige Rippe und immer rechts aufwärts haltend zu einem weiteren Köpfl. Nun nach links steil aufwärts zu einem Kantenabsatz und jenseits davon zu Stand. Von hier 6 m nach links queren in eine Steilschlucht. In dieser 10 m empor und auf einem Bändchen nach links heraus zu Stand (große, abgspaltene Platte). Nun noch 40 m über eine steile Rippe zum Gipfelaufbau. Ueber diesen leicht empor zum höchsten Punkt.

Wandhöhe ca. 400 m, Zeit 3½ Stunden. Unteres Drittel äußerst schwierig, dann reine Genußkletterei.

Erste Besteigung durch Theo Lesch, Alpenvereinssektion München, und Heini Prechtl, Sektion Garmisch-Partenkirchen.

Il Gallo (Bergell) 2778 m.

Erstbegehung über den Nordwestgrat am 22. September 1936 von Karl Simon, Sektion Garmisch-Partenkirchen, Willi Weippert, Sektion Mittelfranken.

Der Il Gallo sendet nach Nordwesten einen etwa 800 bis 900 m langen kantigen Felsgrat, der rechts vom Frachio Couloir, links vom La Virgine herabziehenden Couloir begrenzt wird. Im untersten Teil läuft er zu einem begrünnten Gratrücken ins Val Bregagli aus.

Nach Verlassen des von der Forcellette herabziehenden Couloirs querten die Erstbegeber nach rechts über die unteren Schneehänge des Frachio-Couloirs zum Gratausläufer des Gallo-Nordwestgrates (3—3½ Std. von der Sciorahütte).

Man gewinnt die beginnende Gratkante von links her und verfolgt sie ein Stück, dann nach rechts und wieder zum Grat zurück. Die folgenden Aufschwünge werden links durch Risse und Stemmlamine in brüchigem Gestein umgangen. Der etwa zur Hälfte des Grates steil aufschwingende Gratzaden wird an seiner rechten Seite überwunden. Von einem Köpfl unterhalb des ungangbaren Aufschwunges nach rechts absteigen auf eine zersplitterte Kanzel, von hier in eine Rißverschneidung, die man von einem abstehendem Felsobelisk erreicht (Haken). Der darauf folgende exponierte 20 m hohe Rißlamin wird bis unterhalb eines Klemmblokes verfolgt (Haken), nun nach links hinaus zur Gratkante, von hier über Leisten auf eine Rampe, die 30 m zur Scharte des Gratzadens führt (Biwakplatz der Erstbegeber). Die nun steil aufschwingende Gratkante wird an der linken Seite überwunden. Zuerst 15 m an der Kante, dann nach links über losgesprengte Plattenpanzer auf eine Steilrampe, welche 30 m sehr schwer bis zu einem Ueberhang verfolgt wird, nun nach links etwas absteigen zu einem guten Stand. Nun durch Risse zur sehr scharfen Gratkante, die teils handelnd überwunden wird (sehr lustige Kletterei). Die folgenden glatten Grattürme werden zum Teil durch Risse und Leisten an der linken Seite umgangen. Der Gipfelaufbau bildet noch schwierige Kletterei. Vom Grat nach links über Leisten und mächtige Platten in einen sehr schmalen Riß einige Meter hinauf, dann nach links hinaus in einen zweiten Riß (Holzkeil), in dem zwei Blöcke hängen. Ueber sie in gefährlicher Kletterei hinweg einige Meter sehr schwer zum Grat und in einer Seillänge zum Gipfel.

Äußerst schwierig. Kletterzeit 14¼ Std. (Biwak abgerechnet). Eine an landschaftlichen Reizen reiche und großartige Granitkletterei.

Erste Begehung der Schnehorn-Nordwand am 1. und 2. Juli 1936, Bernier Oberland.

Ueber den Guggigletscher zum Einstieg an der auffallenden Rippe, welche die ganze Nordwand in Gipfelfallinie durchzieht. Durch einen brüchigen Riß hinauf auf den Kopf einer abgespaltenen Platte. Eine Seillänge durch eine rechtwinkelige Verschneidung, dann eine Seillänge links und dann rechts haltend, bis man durch einen auffallenden Ramin direkt zur Kante kommt. Immer auf der Rippe empor am Schluß kleine Türme, links oder rechts umgehend bis zu einer umgangbaren Platte. Hier verläßt man die Rippe nach rechts in eine Rinne, durch die man wieder die hier weniger ausgeprägte Rippe erreicht. Eine Seillänge gerade empor, dann Quergang unter einem riesigen Ueberhang nach links zu einem Stand unter zwei von rechts nach links ziehenden Rampen. Ueber die rechte empor zu einem guten Stand. 10 m Quergang nach rechts und mit Steigbaum über den sperrenden Ueberhang und gerade empor über einige kleine Eisfelder, welche zu den senkrechten Gipfelsellen leiten. (Wir querten damals wegen schlechten Wetters nach rechts und erreichten über steile Eisrinnen und Felsen den Grat 50 m unter dem Gipfel). Ein direkter Gipfelaufstieg ist möglich.

Wandhöhe 600 m. Kletterzeit bei günstigen Verhältnissen 10 bis 12 Stunden, äußerst schwierig.

(Hans Teufel †, Albert Herbst, Sektion Garmisch-Partenkirchen).

Nachträge aus 1935.

Erste Begehung der Hohen Brett-Nordwestwand (Berchtesgaden) am 25. 7. 1935.

Der Aufstieg vollzieht sich im linken Ramin eines dem Hauptgipfel östlich vorgelagerten Pfeilers. Ueber eine kurze Wandstelle in den Ramin. Man haltet sich immer im Ramin, der öfters überhängt und oft zu einem Riß wird. Nach 200 m verläuft er in kurzes Band. Von hier Quergang über ein brüchiges gelbes Wandl nach rechts an eine Kante, welche, einige Seillängen verfolgend, zum Gipfel führt.

Wandhöhe 250 m. Kletterzeit 2 Std., außerordentlich schwierig.
(Hans Teufel †, Albert Herbst, Sektion Garmisch-Partenkirchen).

Erste Begehung der Unteren Schlüsselkarturm-Nordwand am 3. 8. 35.

Der Einstieg befindet sich ungefähr 15 m rechts in Fallinie zweier auffallender Löcher, welche sich in halber Höhe in gelber Wand befinden (Steinmann). Von hier schräg rechts aufwärts (Haken) über den folgenden Ueberhang (Haken) wieder einige Meter nach rechts und durch einen überhängenden Riß zu schlechtem Stand (Haken). Der

überhängende Riß wird noch eine Seillänge, bis zu einem guten Stand unter zwei Verschneidungen, verfolgt. In der rechten Verschneidung 8 m empor, dann kurzer Quergang nach links an eine vorstehende Rippe und an ihr 30 m empor zu Stand (mehrere Haken). Von hier 10 m Quergang nach rechts zu einem kleinen Geröllfeld. Zuerst rechts aufwärts in eine Verschneidung und in ihr empor zu einer kleinen Höhle (Stand). Zwei Seillängen in den laminartigen Riß, der von kleinen Ueberhängen unterbrochen wird, zu einem Band. Ueber ein 8 m hohes Wandl und über den darauffolgenden Ueberhang (mehrere Haken). Unter einem zweiten Ueberhang Quergang nach rechts in eine flache Nische (Haken). Von hier auf einen kleinen angelehnten Pfeiler und dann links ansteigend zu einem Stand. Den folgenden Riß 20 m empor zu einem kleinen Köpfl. Hier nehmen die Schwierigkeiten der Wand bedeutend ab. Vom Köpfl über schroffes Gelände durch einen Ramin, der nach einigen Seillängen zum nördlichsten Punkt des Unteren Schlüsselkarturmes leitet.

Wandhöhe 300 m. Kletterzeit 5—6 Stunden, äußerst schwierig.
(Hans Teufel †, Albert Herbst, Sektion Garmisch-Partenkirchen).

Der Vorstand der Alpenvereins-Sektion Garmisch-Partenkirchen
besteht aus folgenden Herren:

- Blümel Otto, Direktor der Fachschule für Holzschnitzerei, Partenkirchen, 1. Vorsitzender.
 Heinrich Dr. Otto, praktischer Tierarzt, Garmisch, Stellvertreter.
 Weichselder Erik, Sparkassen-Direktor, Garmisch, Schatzmeister.
 Benischlag Heinrich, Justizoberinspektor, Partenkirchen, Schriftführer.
 Adam Alois, Buchdruckereibesitzer, Garmisch, Wegwart.
 Haas August, Verwaltungs-Oberinspektor, Partenkirchen, Hüttenwart.
 Salisto Anton, Hauptlehrer, Garmisch, Bücherwart und Vortragsreferent.
 Rappelmaner Erik, Hauptlehrer, Partenkirchen, Führer der Jugendgruppe.
 Bedert August, Lichtbildnermeister, Partenkirchen, Wegwart.
 Klein Paul, Verwaltungs-Inspektor, Partenkirchen, Vorsitzender der Bergsteigergruppe, Führer der Jungmannschaft, Leiter der Ski-Abteilung, Fahrtenwart.

Jahresbericht 1937

In den letzten Jahresberichten konnte festgestellt werden, daß sich die wirtschaftlichen Verhältnisse der Sektion im Aufstieg befinden, und diese erfreuliche Tatsache trifft für 1937 in erhöhtem Maße zu. Im Vergleich mit dem Vorjahre ist der Umsatz um mehr als 12 vH. gestiegen.

Der Mitgliederstand zeigt auch heuer eine Zunahme. Wir haben gegenwärtig:

	1937	1936
A-Mitglieder	746 (+ 47)	(699)
B-Mitglieder	171 (+ 30)	(141)
C-Mitglieder	31 (+ 2)	(29)
	<u>948 (+ 79)</u>	<u>(869)</u>

Jungmannschaft 29 (33), Jugendgruppe 30 (21).
 Frauenkarten 168, neu aufgenommen 98 A, 49 B, 3 C.

Unter den Neuaufgenommenen begrüßen wir besonders eine größere Anzahl Offiziere und Mannschaften der hiesigen Garnison.

Unserer Toten dieses Jahres gedenken wir in Trauer und Dankbarkeit. Es schieden, soweit bekannt, aus unseren Reihen:

- Anderson E., Oberstlt. a. D., Heidelberg, Bunsenstr. 11
 Bernhard Erik, Garmisch-Partenkirchen, G.R. 99
 Fr. Ebinger Anna, Garmisch-Partenkirchen, Dreitorspikstr. 26
 Engels Karl, Kaufmann, München, Nymphenburgerstr. 160
 Hainzl Josef, Garmisch-Partenkirchen, G.R. 99
 Hienzl Emil, Garmisch-Partenkirchen
 Dr. med. Lexner Erich, Geheimrat, München-Solln, Altescherstr.
 Madjad Ernst, Postamtman, Berlin N. 113, Wisbnerstr. 65
 Maner Christian, Steuer-Oberinspektor, Garmisch-Partenkirchen, Lindenhof
 Fr. Mösentin Maria, Rentnerin, Berlin SW., Dorfstr. 84a
 Pfikner Otto, Pfarrer, Segeleß, Kreis Ruppin
 Plawina Otto, Kaufmann, Garmisch-Partenkirchen, Burgstr.
 Pöttlinger Theodor, Landesgewerberat, Garmisch-Partenkirchen, Loischstraße
 Reindl Ant., Bergführer, Garmisch-Partenkirchen, Römerstr. 7
 Wagner August, Köln-Sülz, Sülzgürtel 62

Ehrenzeichen für 25jährige Mitgliedschaft können wir verleihen an:

Sellweger Johann, Gärtner, Garmisch-Partenkirchen, Sonnenbergstraße 8

Lehmann Erik, Malermeister, Garmisch-Partenkirchen, Forsterweg 1

Lehmann Heinrich, Kaufmann, Garmisch-Partenkirchen, Hirschmannstraße

Ostler Kaspar, Wagnermeister, Garmisch-Partenkirchen, Bahnhofstraße 91

Rirchner-Moldenhauer Dorothea, Bildhauerin, München, Loristraße 14.

Neubeder August, Kassenverwalter, Selb (Oberfranken), Hainstraße 12

Pausinger Karl, Dipl.Ing.Arch., München, Liebigstr. 13

Roebel Rudolf, Bezirksdirektor, Halle a. S., Schwalbenweg 6

Strauß Erik, Bezirkskaminkehrerstr., Bergzabern/Rheinpfalz

Mit den herzlichsten Glückwünschen verbinden wir den Dank der Sektion für langbewährte treue Verbundenheit.

Die Arbeit der Vorstandschaft erforderte außer der Hauptversammlung 15 Beiratsitzungen. Fast immer war dabei unser Ehrenvorsitzender, Herr Zoepprich, anwesend. Wir danken ihm für diese rege Anteilnahme und für manchen guten Rat und Hinweis.

Im Frühjahr erkrankte unsere Geschäftsführerin Frä. Elisabeth Clausen; sie sah sich im Sommer gezwungen, ihr Amt niederzulegen. Seit 1922 hat sie ihre von Jahr zu Jahr wachsende Aufgabe unermüdet, gewissenhaft und mit aller Hingabe erfüllt. Die Sektion spricht ihr für diese langjährige Mitarbeit aufrichtigsten Dank aus.

Seit Juli führt die Geschäftsstelle Herr Julius Sindel.

Zuwendungen erhielten: das WSW., die Hindenburgspende, der Gebirgsunfalldienst des DRK., die Ortsgruppe Garmisch-Partenkirchen der deutschen Kriegsgräberfürsorge, der Vorsitzende des Gesamtvereins Prof. Klebelsberg für die Veröffentlichung von Werken über Südtirol. Ferner ermöglichte die Sektion durch einen Zuschuß die Drucklegung des Buches von Herrn Dr. Doppscheg „Berge und Pflanzen in der Landschaft Werdenfels“.

Durch Fahrtenzuschüsse erleichterten wir einigen Sektionsmitgliedern die Ausführung hochwertiger Bergfahrten in entlegeneren Gebieten.

Während der Wintermonate fanden folgende Vorträge statt:
Oberstlt. a. D. Steiniger: Bergfahrten in den japanischen Alpen
Dr. Wien: Deutsche Himalajakundfahrt
Baron von Zoernig: Höhlenforschung
Stefan Zud: Deutsche Feuerlandkundfahrt

Sämtliche Abende waren stark besucht. Wir danken den Rednern auch an dieser Stelle nochmals, ebenso Herrn Krempf, der wieder in freundlicher Weise das Vorführen der Bilder besorgte.

In der Bücherei wurde heuer vor allem der Bestand von Karten ergänzt, außerdem die wichtigeren Neuerscheinungen alpinen Schrifttums angeschafft.

Die Höllentalklamm wurde am 23. Mai eröffnet und am 10. Oktober geschlossen. Besonderen Schaden hatte der Winter nicht angerichtet. Es war aber notwendig, an einigen Stellen größere Gesteinsmassen abzusprengen, da diese abzustürzen drohten. Die elektrische Lichtanlage hat ohne Störung gearbeitet. Beim Eingang wurde ein neuer Geräteschuppen mit Schmiede erbaut.

Oberhalb des Klammausganges lagen seit Jahren eine Menge Eisenteile, Stübe von Rohren usw., von dem aufgelassenen Bergwerk her. Wir haben diese Reste entfernt, weil sie das Landschaftsbild in häßlicher Weise störten.

Der Besuch der Klamm war gut trotz des zeitweilig recht ungünstigen Wetters. So hatte unser Klammwart Ostler viele und nicht immer angenehme Arbeit und hat sich den besten Dank der Sektion redlich verdient.

Auch unsern Hauswirten, Herrn Brenner am Kreuzed und Frau Susanna Riesch am Wank sind wir zu Dank verpflichtet für die umsichtige Betriebsführung und gute Verwaltung unserer Häuser.

Im Adolf Zoepprichhaus wurde Wäsche nachgeschafft, die elektrische Lichtanlage übergeben, im Haupt- und Schlafhaus an Wänden, Türen und Fenstern der Anstrich teils ausgebessert oder auch ganz erneuert, alle Dächer wo notwendig, instandgesetzt. An der Westseite wurde der haufällige Liegerost ausgewechselt. Die alte Stube und der Raum vor der Speisenabgabe erhielt einen neuen Fußboden, durch eine größere Wandöffnung ist jetzt dort auch eine bessere Uebersicht geschaffen. Der Büroraum erhielt eine Vergitterung an den Fenstern und der Eingangstür.

Die Frage der hinreichenden Wasserversorgung ist nun schon wieder vordringlich geworden. Der riesige Verkehr, der gerade in der wasserarmen Zeit seinen Höhepunkt erreicht, wirkt alle Schägungen über den Haufen. Die Sektion hat sich zwei weitere Quellen gesichert, eine unter der ehemaligen Gassenalm und eine am Walbed zwischen Kreuzed und Hammersbach. Die Quellen werden im Winter beobachtet, und je nach Ergebnis soll dann der Ausbau einer neuen Wasserleitung erfolgen.

Am Alois Huberhaus auf dem Wank wurde die ganze Verschindelung neu gestrichen, ebenso die kleine Veranda und die Küchenmöbel, außerdem wurde verschiedenes instandgesetzt.

Die Stuibenhütte bekam ein anderes Schindeldach mit Karbolium-Anstrich und einen neuen Abort. Der Herd wurde gerichtet, Die Stube soll noch vor Beginn der Skizeit getüncht werden.

Beim sogenannten Imhof-Steig wurde ein Drahtseil angebracht, so daß dieser Weg durch die Stuibenmauer auch im Winter begehbar ist. Dadurch wird der Aufstieg zur Alpspize merklich abgekürzt.

Herrn Karl Neuner danken wir auch heuer wieder für Nachschau auf der Hütte bei seinen Dienstgängen.

An der Oberreintalhütte waren heuer keine größeren Arbeiten veranlaßt. Sie erfreut sich immer wachsenden Zuspruchs, namentlich bei ernsthaften Bergsteigern, woran gewiß Franz Fischer das Hauptverdienst hat, der da oben im Sommer und am Stuiben im Winter zur vollsten Zufriedenheit aller Besucher seines Amtes waltet.

Das gesamte Wegeneß der Sektion wurde nachgesehen und instandgesetzt, ebenso die Skiabfahrten.

In Vermos haben wir mit dem Ausbau eines Weges über die Dachtelalm zum Daniel begonnen, der landschaftlich ein sehr reizvolles Gebiet erschließt.

Am Schluß des Jahres erinnern wir uns mit ganz besonderem Dank der Behörden, welche wohlwollend und bereitwillig unsere Bestrebungen gefördert haben. In diesem guten Zusammenarbeiten sehen wir die schönste Anerkennung unseres Werkes.

Die Sektion Garmisch-Partenkirchen ist vor kurzem fünfzig Jahre alt geworden. Das ist an sich kein besonders hohes Alter für einen Verein, dessen Arbeit eingreift in das große, lebendige Getriebe der Nation. Aber die runde Zahl des durchmessenen Zeitraums drängt dazu, kurz Rückblick und Auschau zu halten.

Wenn wir die fünfzig Jahre an dem messen, was sich während ihres Ablaufs verändert hat, denn müssen sie schwerer wiegen als in andern Epochen mehrere Jahrhunderte. Um nur eins herauszugreifen: Träume und Wünsche, so alt wie die Menschheit selbst, gerichtet auf die Ueberwindung von Zeit und Raum, haben eine heute selbstverständliche Erfüllung gefunden. Niemand hat so viele Umwälzungen, Erfindungen, neue technische Wunder miterlebt wie wir, die wir gleichen Alters mit unserer Sektion sind. Alles erscheint gegenüber der Zeit ihres Entstehens verändert.

Sie hat diese gewaltige Zeitenwende mit durchlaufen, ihr Bild mußte sich dabei ändern, sie ist mit der aufsteigenden Entwicklung ihrer

Heimat groß geworden, sie hat mit ihr die schweren Jahre überdauert und nimmt heute teil an dem großen Geschehen der neuen Zeit.

Dem Ruf der Berge folgen heute Millionen, und mit den Zahlen wuchsen und erschwerten sich für uns die Aufgaben. Die Sektion hat sich diesen Verpflichtungen nicht entzogen, sie hat sie immer erfüllt, so gut sie nur irgend konnte. Sie hat Schritt gehalten mit den Forderungen des Tages, und hat auch Lasten und Sorgen zu übernehmen sich nicht gescheut, wo der Dienst an der größeren Gemeinschaft es verlangte.

Sie hatte das seltene Glück, während einer Zeit von 33 Jahren einen weitblickenden Mann von großer Tatkraft und ganzer Hingabe an die alpine Sache zu ihrem Führer zu haben. Ihm gehört heute unser bester Dank.

Wir danken aber auch den Männern, welche ihm helfend zur Seite standen, und von denen mancher jetzt noch seinen vertrauten Posten ausfüllt.

Ernstere innere Schwierigkeiten oder Krisen hat es nie gegeben, weil das Ganze immer höher stand als die persönliche Meinung. Diese Ruhe ist jedoch kein Zeichen selbstgefälliger Zufriedenheit über das Erreichte, ein innerliches Aelterwerden des Vereins wird schon verhindert durch die umfangreiche Arbeit, welche er zu leisten hat.

Und außerdem rückt die Jugend mächtig nach, und beginnt da, wo die Kühnsten von gestern die Grenzen ihres Könnens fanden. Aus ihren Reihen müssen die Führer von morgen kommen, deshalb brauchen und wünschen wir ihre Mitarbeit schon heute. Und so weist die kurze Umschau von selber in die Zukunft.

Wie bei einem Menschen sich die Erscheinung mit den Jahren umgestaltet, das wahre, eigentliche Wesen aber bleibt, so auch bei unserem Alpenverein:

Fest und unverändert wie am Anfang steht die Liebe zu unserer Heimat und den Bergen. Sie hat den Verein getragen durch den Wechsel der Zeiten, sie hat uns alle beschenkt und beglückt.

So wollen wir sie halten und weitergeben an die kommenden Geschlechter.

Berg Heil!

Rassen- und Rechenschaftsbericht 1937

Einnahmen	RM. 202 109.04
Ausgaben	RM. 202 109.04

Vortragsposten:

Betriebsmittel	RM. 89 986.98
Bankkredite	RM. 30 000.—

Vermögen	RM. 280 493.91
Schulden	RM. 280 493.91

Liegenschaften und Fahrnisse stehen mit RM. 190 506.93 zu Buch.

Zinsen- und Tilgungsdienst:

Aufwand für Zinsen	RM. 10 631.22
Aufwand für Tilgung	RM. 5 655.35

Mitgliederbeiträge	RM. 8 873.65
hievon erhielt der Hauptverein .	RM. 3 458.60

Für 1938 ist die planmäßige Tilgung und Verzinsung der Schulden sichergestellt.

Die Schlussrechnung wurde nach vorheriger Prüfung durch die Herren Jemüller und Ittlinger von der Hauptversammlung genehmigt und dem Schatzmeister Entlastung erteilt.

Fahrtenbericht 1936/37

Die Führung der Sektion hat es immer als ihre vornehmste Aufgabe betrachtet, die Jugend für unsere Bergwelt zu begeistern, sie zu tüchtigen und echten Bergsteigern heranzubilden. Die Sektion besitzt heute in ihrer Bergsteigergruppe und Jungmannschaft eine große Zahl von Bergsteigern, die wir zu den Besten unserer Felskletterer rechnen dürfen.

Die Auswertung der eingereichten Fahrtenberichte ergab ein überaus erfreuliches Bild über die bergsteigerische Tätigkeit unserer Mitglieder im abgelaufenen Bergsteigerjahr und brachte sowohl an Zahl als auch an Güte eine wesentliche Steigerung gegenüber dem Vorjahre. Hervorragenden Anteil hieran hat unsere Jungmannschaft, die mit ihrer großen Zahl von hervorragenden Kletterern, ihrer Bergbegeisterung und ihrem kameradschaftlichen Zusammenhalt zu den schönsten Hoffnungen berechtigt.

Die Zahl der eingereichten Fahrtenberichte betrug 61, hievon sind 6 Fehlanzeigen.

Die Gesamtzahl der führerlos ausgeführten Ersteigungen beläuft sich auf 1221 (im Vorjahre 800), wovon 407 auf den Winter und 814 auf den Sommer treffen.

Von den erstiegenen Gipfeln sind 69 über 3000 Meter, 2 über 4000 Meter hoch.

Vier Erstersteigungen wurden durchgeführt, von denen die eine (Königstand-Nordostwand) als reine Sportklettere zu bewerten ist.

Erst-Ersteigungen:

1. Kleiner Waxenstein über die Mandl-Ostwand am 19. Mai 1937 durch Georg Schwaiger und Heinz Weise.
2. Pala della Chiaccia (Rosengartengruppe) über die Westwand am 28. Juli 1937 durch Georg Schwaiger und Nazi Bröbstl.
3. Königstand über die Nordostwand am 28. September 1937 durch Georg Schwaiger und Nazi Bröbstl.
4. Stuibenspitze über die Nordwestwand am 2. April 1937 durch Bertl Herbst und Sofie Metzger.

Bemerkenswerte Winterbegehungen:

Alpspitze über die Nordwand: 4 Begehungen
Hoher Gais über die Nordwestwand: 1. Winterbegehung
Biehlogel (Berchtesgadener Alpen): Süd—Nord
Schottmalhorn (Berchtesgadener Alpen): 1. Winterbegehung.

Bemerkenswerte Sommertouren:

Allgäuer Alpen: Trettach: Nordwand 1mal, Höllhörner: Südgrat 1mal, Kraker: Ostkamin 1mal, Wolfsebnerspitze: Südkamin 1mal.

Ammergauer Alpen: Geißelstein: Nordwand 3mal, Westgrat 1mal. Krähe: Nordwand 1mal.

Thaunheimer Gruppe: Gimpelturm: Westwand 1mal. Gimpel: Nordkante 1mal, Südwand 1mal. Kellechroffen: Südkamin 1mal. Rote Fluh: Südwand 1mal.

Wieminger Gruppe: Hohe Munde: Nordwand 2mal, Südwand 1mal.

Wettersteingebirge: Banerländerturm: Ostwand 14mal, Südostkante 4mal, Südwestwand 1mal. Berggeistturm (unterer): Westwand 3mal, Berggeistturm (oberer): Südwand 3mal, Westwand 2mal, Westkante 2mal. Brunntalkopf: direkte Westwand 1mal. Dreitorspitze (Ostgipfel): Ostwand 13mal, Ostkante-Ostgrat 7mal, direkte Ostkante 4mal, Nordkante 1mal; (Mittelgipfel): Nordwand 5mal; (Westgipfel): Eichhorngrat 5mal; (Westgratturm, Punkt 2371): 2mal. Hochwanner: Nordwand 2mal. Höllentorkopf: Nordkante 7mal, Nordwestwand 4mal, Westkante 7mal. Leutascher Dreitorspitze: Südwand 1mal. Musterstein: Südwand Hannemannroute 4mal, Leberleroute 1mal, Ahn-Glaseroute 1mal, Spindler-Rubanel 10mal. Oberreintalturm: Südwestkante 15mal, Westwand 9mal, Ostpfeiler (3. Begehung) 1mal. Riffelkopf: Ostwand 6mal, Scharnitzspitze: Südwand Leberleroute 6mal, Hannemannroute 4mal, Südwestkante 2mal, Südwestwand 2mal. Schlüsselarspitze: Westgrat 4mal, Südwand Herzog-Fichtlroute 9mal, Spindlerroute 4mal, Südverschneidung 7mal, Südostwand 4mal. Schlüsselarturm (unterer): Nordwestwand 7mal, (oberer): Ostwand 2mal. Stuibenspitze: 1. Begehung der Nordwestwand: 2mal. Waxenstein (großer): Leixlgrat 3mal, (kleiner): Mandl-Ostwand 1. Begehung 1mal. Wetter Spitze: Wetterkante 3mal. Zundernkopf (mittlerer): Nordostwand 8mal, (nördlicher): Ostwand 5mal, Ostwand-Rittleroute 2mal, Nordostkante 2mal, Südostgrat 7mal. Zwölferkopf: Nordostkante 9mal.

Karwendel: Valiberspitze: Nordkante 2mal. Jägerkarspitze: Barthgrat 2mal.

Kaisergebirge: Christaturm: Südostkante 2mal. Elmauerhalt: Kopf-törlgrat 3mal. Fleischbank: Westwand 1mal, Dülferrik-Kraftkamin 1mal. Kreuztörlturm: Akademierkante 1mal. Leuchsturm: Südwand 1mal. Predigtstuhl: Dülferwestwand 1mal, Nordkante 1mal. Törlwand: Südwand 1mal. Totenkirchl: Südwand-Klammerrik 1mal.

Berchtesgadener Alpen: Waxmann-Südspitze: Ostwand 1mal. Kleiner Waxmann: direkte Westwand 1mal. Großes Grundübelhorn: Süd-kante 1mal.

Zillertaler Alpen: Breitnodspitze 2mal, Hochfeiler 2mal. Gabelkopf 1mal. Mösele (große) 2mal, (kleine) 2mal. Mutnodspitze 2mal. Reichenspiß 1mal. Roßrudspitze 2mal. Olperer 1mal.

Hohe Tauern: Großglockner 2mal, Kleinglockner 2mal. Vorderer Bratschenkopf 1mal. Rißsteinhorn 1mal. Großes Wiesbachhorn 2mal.

Ortler: Ortler Hintergrat 1mal, Südwand (Eisrinne) 1mal. Königspitze über Schulter und Schrötterhorn.

Dolomiten.

a) **Palagruppe:** Cima della Madonna: Schleierkante 2mal.

b) **Sellagruppe:** Fünffingerspitze: Südwestgrat 2mal. 2. Sellaturm 2mal. Grohmannspitze: Fistelweg 2mal. Langkofel: Nordkante 1mal.

c) **Rosengartengruppe:** Rosengartenspitze: Ostwand 2mal. Delagoturm: Delagokante 2mal. Stabelerturm 2mal. Piazturm 2mal. Pala della Ghiaccio: Westwand 2mal, Erstersteigung.

d) **Marmolata:** Marmolata-Südwand 1mal.

Bernina: Biz Palü: Ueberschreitung der 3 Gipfel 1mal. Biz Rosegg 3mal.

Dauphine: Barre des Ecirins: Südwand 2mal. Mont Gioberny 2mal. Pointe Richardson 2mal. Pointe de la Pilatte 2mal. Pointe de la Condamine 2mal. Pointe Boeufs Rouges 2mal. Les Bans 2mal.

Neutouren (Fahrtenbeschreibungen).

(Für den Inhalt der Berichte sind die Verfasser verantwortlich).

Kleiner Waxenstein.

Erste Durchkletterung der Ostwand (Mandl-Wand) durch Georg Schweiger und Heinz Weise am 19. Mai 1937.

Diese Wand ist bis zur Mitte (gelbe Bruchstelle, schon von Garmisch sichtbar) nicht allzu schwer, erfordert aber wegen der großen Brüchigkeit Vorsicht und Trittsicherheit.

Vom oberen Stangensteig geht man dicht unter der Wand rechts aufwärts bis zu einem großen Felsblock in der Sandreihe. 50 m unterhalb ermöglichen latschenbewachsene Schrafen den Einstieg. Leicht links haltend durch einen flachen Kamin zu rinnenartigen Bändern, die man nach rechts verfolgt bis zu einem flachen Köpfl. Nun über grasdurchsetzte Platten, dann links haltend zum Fuße eines geschwungenen Kamins, nach links um die Kante. Einige Seillängen aufwärts zu einem brüchigen Kamin und durch ihn zu Stand. Von hier leicht links haltend zu der gelben, eingangs erwähnten Bruchstelle. (Dieses hier ansehende Rißsystem bildet die größten Schwierigkeiten der Wand). Nun einige sehr brüchige Seillängen, ausgelegt zu einer Höhle (Hafen). Durch den rechts ansehenden Riß, bis er sich zu einem Kamin verbreitert. Hier nach links heraus, 12 m aufwärts (3 Hafen)

und über den folgenden Ueberhang. Noch 15 m über grasiges Steilband zu einem waagrechten breiten Band. 50 m nach rechts zu einer großen Verschneidung und durch diese zu einem weiteren Band. Nun über Risse und Ramine, dann über Platten 100 m aufwärts und über den Grat leicht zum Mandl.

Neuerst schwierig. Zeit der Erstbegeher 10 Stunden.

Pala della Ghiaccia (Dolomiten, Rosengartengruppe).

Erste Durchkletterung der Westwand am 28. Juli 1937 durch Georg Schweiger und Nazi Bröbzl (Jungmannen der Alpenvereinssektion Garmisch-Partenkirchen).

Von der Ghardacciahütte geht man den Weg ostwärts entlang, bis dieser in eine Schlucht übergeht (alte Drahtseile). Man quere frühzeitig den Bach (Einstieg unmittelbar in der Falllinie des Gipfels, an der rechten Rampe der großen Verschneidung). An der glatter Rampe steigt man 30 m aufwärts (Haken, kein Stand). Nun durch leichte Verschneidungen und Wandstellen leicht rechts haltend zu einem Band. Hier kurzer Quergang nach rechts in ein mächtiges Ribsystem. Drei Seillängen aufwärts zu einem schwierigen Rib. Von hier ein sehr lustiger Quergang nach rechts um den gewaltigen Wulst (2 Haken). Nun leicht rechts haltend zu einer Scharte und den linken Grat verfolgend zum Gipfel. (Abstieg in nördlicher Richtung über kurzen Grat zu einem See).

Außerordentlich schwierig, mit äußerst schwierigen Stellen.

Königstand-Nordostwand.

Den linken (südlichen) Teil der Wand durchzieht eine breite Schlucht, 200 m rechts parallel dazu eine senkrechte Verschneidung (laminartig). Dieser ist unten ein kleiner Grat vorgelagert, der die tiefste Stelle der Wand bildet. Etwa 30 m über der tiefsten Stelle links aufwärts befindet sich bei einer kleinen Nische der Einstieg. Nach einer Seillänge erreicht man den kleinen Grat (Steinmann), in der nächsten Seillänge eine schluchtartige Einsenkung. In ihr empor bis zum ersten Haken am Beginn der Verschneidung. Nach etwa drei Seillängen gelangt man an eine kleine Höhle. Dann lustiger Quergang nach rechts etwa 6 m, dann wieder gerade aufwärts (mehrere Haken). Schräg rechts haltend erreicht man eine große Latsche auf dem von rechts nach links aufwärtsziehenden Band. Quergang nach links in eine Rinne und dem Band, das den oberen Teil der Wand durchzieht, folgend, findet man zwei Ahornbäume. Nun wieder rechts tiefer eine Seillänge und gerade aufwärts in den Latschen zum Königstand.

Zeit 6 Stunden.

Der Vorstand der Alpenvereins-Sektion Garmisch-Partenkirchen

besteht aus folgenden Herren:

- Blümel Otto, Direktor der Fachschule für Holzschnitzerei, Partenkirchen, 1. Vorsitzender.
- Heinrich Dr. Otto, praktischer Tierarzt, Garmisch, Stellvertreter.
- Weichselder Erik, Sparkassen-Direktor, Garmisch, Schatzmeister.
- Benischlag Heinrich, Justizoberinspektor, Partenkirchen, Schriftführer.
- Adam Alois, Buchdruckereibesitzer, Garmisch, Wegwart.
- Saas August, Verwaltungs-Oberinspektor, Partenkirchen, Hüttenwart.
- Salisto Anton, Hauptlehrer, Garmisch, Bücherwart und Vortragsreferent.
- Rappelmann Erik, Hauptlehrer, Partenkirchen, Führer der Jugendgruppe.
- Bedert August, Lichtbildnermeister, Partenkirchen, Wegwart.
- Klein Paul, Verwaltungs-Inspektor, Partenkirchen, Vorsitzender der Bergsteigergruppe, Führer der Jungmannschaft, Leiter der Ski-Abteilung, Fahrtenwart.
- Strauß Ferdinand, Lehrer, Grainau, Führer der Jugendgruppe.

Druck der
Buchdruckerei Bierprigl
Bartenkirchen